

Datum: 24.05.2005

Az.: we-kü

Beschlussvorlage – öffentlich -

	Beratungsfolge	Datum
1.	Ausschuss für Schule, Sport und Weiterbildung	21.06.2005
2.		
3.		
4.		

Betreff:

Verabschiedung des Arbeitsplanes II/2005 der VHS Bergkamen

Bestandteile dieser Vorlage sind:

1. Das Deckblatt
2. Die Sachdarstellung und der Beschlussvorschlag
3. 1 Anlage

Der Bürgermeister In Vertretung	
Mecklenbrauck Erster Beigeordneter	

Amtsleiter	Sachbearbeiter	Sichtvermerk StA 20
Kray	Weitkamp	

Sachdarstellung:

Am 12. September 2005 soll das Herbstsemester II/2005 der Volkshochschule Bergkamen beginnen. Den Interessentinnen und Interessenten wird – wie zu jedem Semester – die Möglichkeit geboten, sich am Samstag, 27.08.2005, im "Treffpunkt" in Bergkamen-Mitte über die einzelnen Kurse zu informieren und auch direkt anzumelden. Speziell für die Sprach- und EDV-Kurse ist die Beratung in der Woche schon am Mittwoch- und Donnerstagabend jeweils zwischen 18.00 und 20.00 Uhr im "Treffpunkt" möglich. Dies führt zu einer Entzerrung bei den Anmeldungen und es bleibt mehr Zeit für die individuelle Beratung durch die hauptamtlichen pädagogischen Mitarbeiter und die einzelnen Dozenten. Fortsetzungskurse können, wie seit langem üblich, zum Ende des voraufgegangenen Semesters gebucht werden.

Im Folgenden sind die Kurse, die die Volkshochschule neu in das Programm aufnehmen möchte oder die im letzten Semester nicht angeboten worden sind, inhaltlich kurz erläutert. Das gesamte Kursangebot ist als Anlage beigefügt.

Der Arbeitsplan für das Semester II/2005 umfasst insgesamt ein Angebotsvolumen von 4.687 geplanten Unterrichtsstunden, wobei die als Jahreskurs angebotenen Sprachkurse zu berücksichtigen sind. Mit diesem Angebotsvolumen bewegt sich die Volkshochschule im Rahmen der Vorjahresangebote.

Vorgesehen ist, das Programm wie in den letzten Jahren in einer Auflage von 5.000 Stück drucken zu lassen und den gesamten Inhalt auf den Internetseiten der Stadt Bergkamen zu hinterlegen.

Programmbereich 1: Politik – Gesellschaft – Umwelt

ZWAR – Zwischen Arbeit und Ruhestand Selbsthilfegruppe an der VHS

(...)

Unterschiedliche Veranstaltungen mit sozialen und qualifizierenden Inhalten werden vorgeschlagen, von denen einige möglicherweise erst in I/2006 durchgeführt werden können.

- Ökohof und ökologische Arbeit im Umweltzentrum, Bergkamen-Heil
- Die Hospizbewegung, ihre Aufgaben, Einsatzfelder und Tätigkeiten
- Besonderer Service von Banken für ältere Menschen
- Energiespartipps in Zusammenarbeit mit den GSW Kamen, Bergkamen, Bönen

"Zeitzeugen erinnern sich"

- eine Gruppe in Zusammenarbeit mit dem Stadtmuseum Bergkamen

Freunde und Nachbarn 1930 bis 1960

Zum Thema "Persönliche Verbindungen und Beziehungen im Wohnumfeld Bergkamens" sammelt der Zeitzeugenkreis in gewohnt lockerer Runde Geschichten und Anekdoten, die sich mit Straßen und ihren Anwohnern beschäftigen oder unterschiedliche Lebensläufe und Freundschaften beschreiben.

Diese persönlichen Erlebnisse werden schriftlich festgehalten und sollen am Ende in Form einer kleinen Broschüre zusammengestellt werden, um der Nachwelt nicht verloren zu gehen. Darüber hinaus sind auch Fotos, Dokumente und Unterlagen, die zur Erweiterung des Themas beitragen können, herzlich willkommen.

Gabriele Scholz, 18 U.-Std.

In Erweiterung ihres bisherigen Ansatzes soll die **Eltern-Kind-Gruppe** auch die Großeltern der Kinder ansprechen und einbeziehen können.

Regina Henter, 32 U.-Std.

Qualifizierungslehrgang für Tagesmütter und –väter

Verabredungsgemäß ist die VHS Bergkamen wieder an der Reihe. Sie bietet in Zusammenarbeit mit der Nachbarvolkshochschule Kamen-Bönen und dem Verein für familiäre Kinder-Tagesbetreuung und den Jugendämtern aus Bergkamen, Bönen und Kamen ab September 2005 einen neuen Lehrgang zur Qualifizierung von Tageseltern an. Dieser Lehrgang endet im Dezember 2005, spätestens im Januar 2006 mit einer Abschlussprüfung; die Teilnehmenden erhalten den "Tagesmütter-/Tagesväter-Pass" des Landesverbandes der Volkshochschulen von NRW.

Der anschließende Aufbaulehrgang wird wieder von der VHS Kamen-Bönen angeboten und beschäftigt sich thematisch mit der Förderung von Spielen und Malen bei Kindern, mit dem Umgang mit Medien, Kindern in schwierigen Situationen, Förderung von Kindern mit Entwicklungsproblemen, Prävention von Gewalt usw. Nach der Teilnahme an diesem Aufbaukurs kann das "Tagesmütter-/Tagesväter-Zertifikat" erworben werden.

Verschiedene Kursleiterinnen einschließlich Kinderbetreuung, 84 U.-Std.

Rauchmelder und privater Brandschutz - Schutz vor dem schnellen Tod

Rund 600 Menschen sterben jährlich in Deutschland durch Brände, die Mehrheit davon in Privathaushalten und nachts. Unter den Opfern sind bedauerlicherweise zu einem Drittel Kinder.

Haupttodesursache ist nicht das Feuer, sondern das tödliche Rauchgas, das im Schlaf unbemerkt bleibt und den schnellen Tod herbeiführt.

Dies muss nicht so sein, wie das Beispiel der USA beweist, wo in 90 % der Privathaushalte Rauchmelder installiert sind. In der Folge sind die Zahlen der Brandtoten drastisch zurückgegangen. In Deutschland jedoch sind nur 7 % der Haushalte so gesichert.

Nach dem Skandal um funktionsunfähige Import-Rauchmelder bei einem Billiganbieter in Süddeutschland erläutert die Veranstaltung umfassend die Funktionsweise und den sicheren Einsatz von Rauchmeldern in Privathaushalten. Auch die Brandursachen und die Art und Weise vorbeugenden Brandschutzes sind ebenso Thema wie die sichere Platzierung und Montage, der qualitätssichere Bezug und die Integration (verschiedener) häuslicher Alarmsysteme.

Umfassendes Informationsmaterial und Bezugsquellen sowie Übersichten ergänzen die Veranstaltung, die selbstverständlich anbieterneutral ausgerichtet ist.

Rainer Windau, 3 U.-Std.

Moderne Heizungstechnik: Heizen mit Holz – heizen mit der Sonne – heizen ohne Heizung

In den letzten Jahren haben Energie- und Heizungstechnik enorme Fortschritte gemacht – parallel zu der Entwicklung einer immer energiesparenderen Architektur. Damit eröffnen sich ganz neue Perspektiven für die Raumheizung.

Umfassend werden die verschiedenen Techniken vorgestellt – einschließlich des Konzeptes der Passivhäuser und der Nutzung der "Abwärme" im Haus, also dem Heizen (sozusagen) ohne Heizung.

Auf die Fragen der Raumwärmeversorgung und der Heizungstechnik in Zusammenhang mit der neuen Wärmeschutzverordnung EneV wird ausführlich eingegangen.

Umfangreiches, selbstverständlich anbieterneutrales Informationsmaterial ergänzt die Veranstaltung über klassische und neue Heizungstechniken, den Neubau und die Nachrüstung von Anlagen sowie deren finanzielle Förderung.

Rainer Windau, 3 U.-Std.

Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung, Patiententestament

Vorsorgevollmachten und Betreuungsverfügungen können im Leben eines älteren Menschen eine wichtige Rolle spielen. Welche Voraussetzungen, Ausgestaltungen und Formen der Betreuung gibt es und welchen Sinn macht eine Vorsorgevollmacht, welchen Zweck erfüllt ein Patiententestament und wie ist es abzufassen?

Helmut Reker, 3 U.-Std.

Rhetorik und Verhandlungsführung für Migranten/-innen - Qualifizierung für ehrenamtliche Tätigkeiten

in Zusammenarbeit mit der RAA, Kreis Unna

Mein Standpunkt zählt – selbstbewusst im Verein und in der Kommunalpolitik diskutieren – Grundzüge der Rhetorik und Kommunikation für Migrantinnen und Migranten

Manchmal haben es Zugewanderte besonders schwer: Immer wieder erfahren sie in verschiedenen Gesprächssituationen, dass sie mit ihren Argumenten und Anliegen nicht so richtig ernst genommen werden; dass sie Schwierigkeiten haben, sich auszudrücken und die Gesprächspartner nicht auf ihre Argumente hören, sondern von ihrer vorgefassten Meinung im Gespräch nicht lassen wollen.

Verbale und nonverbale Kommunikation sind Grundlagen des Zusammenlebens von Menschen. Sie dienen neben der Übermittlung von Informationen und Gefühlen dem gegenseitigen menschlichen Austausch.

Das, was wir in der Kommunikation wahrnehmen, wird uns hauptsächlich über die Körpersprache und die Stimmlage vermittelt. Das Gelingen einer guten Kommunikation mit dem/der jeweiligen Gesprächspartner/-in setzt daher die eigene Überzeugung als Grundhaltung voraus.

Im Einzelnen sollen die Teilnehmenden lernen,

- die persönlichen Fähigkeiten und Möglichkeiten zu erkennen und entsprechend zu nutzen,
- eigene und fremde unproduktive und unerfreuliche Kommunikationsmuster zu erkennen und abzubauen,
- zu möglichst vielen Menschen einen "positiven Draht" zu entwickeln, ohne sich selbst zu verbiegen und zu verleugnen.

Vorkenntnisse sind für die Teilnahme nicht erforderlich.

Ella Brötzmann, 8 U.-Std., ohne Entgelt

Moderation von Besprechungen

- Team- und Gruppengespräche zielorientiert gestalten

in Zusammenarbeit mit der RAA, Kreis Unna

Angesprochen sind in erster Linie Mitglieder der Integrationsbeiräte und interessierte Migranten/-innen, die für ehrenamtliche Tätigkeiten qualifiziert werden wollen.

Zu den Kernkompetenzen von Integrationsbeiräten (sowie anderen in Vereinsarbeit und Politik tätigen Migrantinnen und Migranten) gehört auch, in Projekt- und Arbeitsgruppen Empfehlungen und Vorschläge zu erarbeiten sowie Arbeitsprozesse in Teams effektiv gestalten zu können. Durch eine gute Moderation wird ein Bogen gespannt vom Zusammenführen der Gruppe über die gemeinsame Problemverständigung, die Problembearbeitung bis hin zur Erstellung eines Handlungskonzeptes.

Im Einzelnen werden behandelt:

- die Moderationstechnik
- die Aufgaben eines Moderators/einer Moderatorin
- die Haltung des Moderators/der Moderatorin
- die Phasen eines Moderationsablaufs
- die Hilfsmittel der Moderation

Ella Brötzmann, 8 U.-Std., ohne Entgelt

Programmbereich 2: Kreatives Gestalten

Die erfolgreiche Zusammenarbeit der Volkshochschule mit der Ökologiestation im Umweltzentrum Westfalen, Bergkamen-Heil, wird im üblichen Umfang fortgesetzt.

Glückwunschkarten selbst gestalten

Es werden individuelle Glückwunsch- oder Einladungskarten für verschiedene Anlässe gestaltet wie: Geburtstag, Hochzeit, Geburt, Weihnachten usw. Denn persönlich produzierte Karten sind in jedem Fall schöner, individueller und damit auch wertvoller als gekaufte. Gearbeitet wird im Kurs mit verschiedenen Papierarten, Folien, Sticker, Fotos, Bastelzubehör und Farben. Verschiedene Techniken werden ausprobiert und geübt wie Prägen, Stencil, 3D-Technik usw.

Michaela Strunk, 3 U.-Std.

Programmbereich 3: Gesundheitsbildung – Hauswirtschaft

Pilates

Die von Josef Pilates vor ca. 70 Jahren entwickelte Trainingsmethode ist derzeit in den USA ein Megatrend und findet auch in Deutschland zunehmend Anhänger.

Eine ausgefeilte Kombination mit speziellen Dehn- und Kräftigungsübungen, Atemtechniken und Entspannungsübungen verbessert sowohl die Kondition als auch die Koordination. Auf sanfte Weise werden die tiefen Muskeln stimuliert und die Körpermitte – unser Zentrum – gekräftigt. Durch die sehr individuelle Möglichkeit der Übungsabstimmung auf den einzelnen Teilnehmenden, unter Berücksichtigung seiner körperlichen Fähigkeiten und anatomischen Grenzen, ist das Pilates-Training für Jung und Alt gleichermaßen geeignet.

Ursula Klaes, 12 U.-Std.

Hockergymnastik

Eine schwungvolle Gymnastik im Sitzen!

Dieser Kurs spricht "ältere" Teilnehmende an, die sich auch im hohen Alter noch fit halten möchten.

Mit viel Spaß wird der Körper und das Gedächtnis unter fachkundiger Anleitung trainiert.

Inhalte der Gymnastik:

- Ein leichtes Herz-Kreislauf-Training zur Verbesserung der allgemeinen Ausdauer
- Erhalt der Beweglichkeit in den Gelenken
- Steigerung von Koordination und Reaktion

Stefanie Neufert, 10 U.-Std.

Sich entspannen lernen

Dieser Kurs richtet sich an Menschen, die einfache aber wirkungsvolle Übungen kennen lernen möchten, um sich wieder entspannen zu können.

Mit

- Atemübungen
- Muskelentspannungsübungen
- Bewegung mit Musik
- Geführte Fantasiereisen
- Körperwahrnehmungsübungen
- Meditationsübungen

werden Methoden vermittelt, die man teilweise auch zu Hause alleine anwenden und üben kann. Anleitungen hierfür kann man während des Kurses bekommen.

Ziel dieses Angebotes ist es, Verspannungen im Körper zu lockern, die Atmung zu vertiefen und die Gedanken zur Ruhe kommen zu lassen. Dadurch stellt sich im Laufe der Zeit ein entspannteres und gelasseneres Lebens- und Wohlfühl ein.

Gabriele Meinke, 48 U.-Std.

Was juckt denn da?

Allergien homöopathisch behandeln

In diesem Vortrag erfahren die Teilnehmenden, wie die Homöopathie bei Heuschnupfen, Neurodermitis, Nahrungsmittel- und Umweltallergien, allergisches Asthma u. a. helfen kann. Durch Fallbeispiele und Vorstellung verschiedener homöopathischer Arzneimittel werden Ihnen Möglichkeiten zur Behandlung aufgezeigt. Außerdem wird behandelt, was sonst noch bei Allergien zu beachten ist.

Heike Bludau, 3 U.-Std.

Säuglings- und Kinderkrankheiten homöopathisch behandeln

Kinder können in vielen Fällen bei akuter Erkrankung gut mit homöopathischen Arzneimitteln behandelt werden. Es werden die Grundlagen der Homöopathie vorgestellt und anhand von verschiedenen Erkrankungen, die im Säuglings- und Kindesalter (z. B. Fieber, Schnupfen, Husten u. v. m.) auftreten können, der Einsatz homöopathischer Arzneimittel erläutert.

Heike Bludau, 3 U.-Std.

Kochen Sie sich fit Lust auf die mediterrane Küche

Jeder kennt die sogenannte mediterrane Küche aus dem Urlaub im Süden oder vom "Italiener" oder "Griechen" um die Ecke.

Sie ist längst Inbegriff von Genuss und Lebensfreude. Außerdem hat die Wissenschaft nachgewiesen, dass diese Kost mit ihrem hohen Anteil an frischem Obst und Gemüse gesundheitsfördernde Wirkungen hat.

Wer sich mediterran ernährt, verringert das Risiko, an Arteriosklerose, Übergewicht und Bluthochdruck zu erkranken.

Dieser Kurs macht mit den vielfältigen Gerichten, mit alten und neuen Rezepten aus dem Mittelmeerraum bekannt.

Mariel Welter, 12 U.-Std.

Fit in den Winter – Rohkost als Vitalquelle

Ob Wurzel-, Zwiebel-, Knollen-, Stängel- und Sprossgemüse, Blatt- oder Fruchtgemüse, Beeren-, Stein-, Kernobst oder Süd- und Zitrusfrüchte – der Gesundheitswert ergibt sich aus der Vielfältigkeit essenzieller und gesundheitsfördernder Inhaltsstoffe.

"Viel hilft viel!" – Was fast nirgendwo gilt, bei Obst und Gemüse ist es richtig.

Die Vitalstoffe in natürlichen Lebensmitteln bieten die beste Grundlage, um gesund durch den Winter zu kommen. Entdecken Sie im Kurs die Vielfalt der Frische und Vitalität der Rohkost.

Birgit Burchardt, 4 U.-Std.

Ernteküche – Saisongemüse und Vorratshaltung

Unbestritten ist, dass erntefrisches, reifes Gemüse optimalen Genuss und eine geballte Ladung Inhaltsstoffe bedeutet.

Frische ist bei Gemüse ein flüchtiger Zustand und kann wenige Tage bis mehrere Wochen anhalten. Entscheidend ist die Geschwindigkeit, mit der Abbauprozesse in den Pflanzen ablaufen und zum Verderb führen.

Dieser Kurs zeigt, wie man frisches Erntegemüse haltbar machen kann – schonend und schmackhaft, eben wie zu Großmutterns Zeiten.

Außerdem werden verschiedenste Gerichte aus Gemüse und Früchten der Erntezeit zubereitet.

Birgit Burchardt, 4 U.-Std.

Lebkuchen, Stollen und Adventsbrote

Wenn Honigduft und weihnachtliche Gewürze in der Luft liegen, kann keiner widerstehen. Wer Spaß und Freude an weihnachtlichen Bäckereien hat, aber zu Hause aus Zeitmangel nicht dazu kommt, erhält hier die Möglichkeit, aus wertvollen Zutaten verschiedene Lebkuchen, Stollen und Adventsbrote zu backen.

Birgit Burchardt, 8 U.- Std.

Programmbereich 4: Sprachen – Kommunikation

Nach der Verabschiedung des Zuwanderungsgesetzes sind die Integrationskurse in Deutsch jetzt konkret gefasst und können genutzt werden. Struktur und Rhythmus des bisherigen Angebotes an der VHS und in der Region werden sich schrittweise ändern.

Wegen der grundsätzlichen Bedeutung dieser Angebotsänderungen wird zunächst das Fremdsprachenangebot außer Deutsch dargestellt.

In Englisch ist ein neuer Kurs der Grundstufe für Anfänger vorgesehen sowie ein Spezialangebot für Interessierte, die über Vorkenntnisse des Niveaus wie bei A 2 verfügen:

- English for e-mail, 24 U.-Std.
- English for telephoning, 24 U.-Std.

Neue Anfängerkurse der Grundstufe sind ebenfalls vorgesehen in Spanisch, Italienisch und, nach einer langen Pause, wieder in Türkisch.

Darüber hinaus werden die begonnenen Kurse fortgesetzt.

Integrationskurse nach dem Zuwanderungsgesetz in Bergkamen

Am 09.07.2004 hat der Bundesrat das neue Zuwanderungsgesetz verabschiedet.

Die Integrationskurse sind das Kernstück des neuen Zuwanderungsgesetzes und basieren auf den §§ 43, 44, 44a Aufenthaltsgesetz (AufenthG) und der Integrationskursverordnung (IntV); sie können in Deutschland ab 01. Januar 2005 für Ausländer und Spätaussiedler gemeinsam und einheitlich beginnen und werden gesondert gefördert.

Das Angebot umfasst einen Basis- und einen Aufbausprachkurs von jeweils gleicher Dauer (2 x 300 UE) sowie einen Orientierungskurs zur Vermittlung von Kenntnissen der Rechtsordnung, der Kultur und Geschichte in Deutschland (insgesamt 630 Stunden).

Die VHS Bergkamen hat sich dem Sammelvertrag und den Initiativen des DVV (Deutscher VHS-Verband) und des VHS- Landesverbandes NRW angeschlossen und ist durch Einzelvertrag vom 11.11.2002, aktualisiert mit der Zulassungsvereinbarung vom 22.12.2004, als Sprachkursträger endgültig zugelassen worden.

Das Ziel der Kurse

ist die Förderung der Integration von Migrantinnen und Migranten im Sinne gesellschaftlicher Teilhabe und Chancengleichheit. Dies soll erreicht werden durch

- Vermittlung von ausreichenden Kenntnissen der deutschen Sprache bis zum angestrebten Niveau einer selbstständigen Sprachverwendung (Niveau B1),
- Vermittlung von Wissen zur Alltagsorientierung,
- Vermittlung von Kenntnissen der Rechtsordnung, der Kultur und der Geschichte in Deutschland.

Berechtigte und verpflichtete Teilnehmer

Berechtigt sind:

- alle Spätaussiedler und neu zuwandernde Ausländer mit auf Dauer angelegtem Aufenthaltsstatus,
- Ausländer, die bereits länger in Deutschland leben, sowie Unionsbürger (im Rahmen verfügbarer Kursplätze).

Verpflichtet zur Teilnahme sind:

- berechnete Ausländer, die sich nicht auf einfache Art in deutscher Sprache mündlich verständigen können,

- Ausländer, die von der Ausländerbehörde aufgefordert werden und Leistungen nach SGB II beziehen oder in besonderer Weise integrationsbedürftig sind.

Von der Teilnahmeverpflichtung **ausgenommen** sind Ausländer, die sich im Bundesgebiet in einer beruflichen oder sonstigen Ausbildung befinden, die die Teilnahme an vergleichbaren Bildungsangeboten (...) nachweisen oder deren Teilnahme auf Dauer unmöglich oder unzumutbar ist.

Ausländer, die einen Teilnahmeanspruch nicht oder nicht mehr besitzen, können auf Antrag im Rahmen verfügbarer Kursplätze zur Teilnahme zugelassen werden. Dasselbe gilt für Unionsbürger und deren Familienangehörige.

Ausländer, die Leistungen nach dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch oder Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem Zwölften Buch Sozialgesetzbuch beziehen, können auf Antrag gegen Vorlage eines aktuellen Nachweises von der Pflicht, einen **Kostenbeitrag** zu leisten, **befreit** werden.

Anlaufstellen

Erste Anlaufstelle für neu zuwandernde Migranten ist die Ausländerbehörde des vorgesehenen Wohnortes (...) (bzw. des Kreises):

Feststellung der Berechtigung bzw. der Verpflichtung zur Teilnahme am Integrationskurs, Aushändigung von Informationen zum Integrationskurs und einer Liste mit zugelassenen Sprachkursträgern in der Region.

Einstufungstest

Berechtigte Teilnehmer, die bereits über Sprachkenntnisse verfügen, legen einen Einstufungstest ab, der das je nach Sprachkenntnissen geeignete Modul für den Einstieg in den Kurs feststellt.

Ziel der Sprachkurse

ist das Erreichen des Niveaus B1 nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GER).

Auf der Grundlage von Empfehlungen des Europarates zur Förderung der Mehrsprachigkeit definiert der GER sechs Sprachniveaus für das Sprachenlernen:

- A1/A2 Elementare Sprachverwendung
- B1/B2 Selbstständige Sprachverwendung
- C1/C2 Kompetente Sprachverwendung

Das Lehr- und Lernprogramm der Integrationskurse ist auf dieses System abgestimmt. Die abschließende Sprachprüfung ist die Prüfung *Zertifikat Deutsch* (ZD), die in unterschiedlichen Lerntempi angeboten werden können.

(Prüfungs-)Zäsuren sind nach je 100 UE = U.-Std. vorgeschrieben.

Basisprachkurs

mit 300 Unterrichtseinheiten (UE)

Themengebiete im Sprachkurs: zur Person/soziale Kontakte; Wohnen; Einkaufen/Handel/Konsum; Essen in Trinken; Orte; menschlicher Körper/Gesundheit; Alltag; Dienstleistungen/Ämter/Behörden; Arbeit und Beruf; Erziehung/Ausbildung/Lernen; Verkehr; Freizeit; Natur und Umwelt.

Basis-Modul 1
100 UE

Basis-Modul 2
100 UE

Basis-Modul 3
100 UE

Aufbausprachkurs
(300 UE)

Zusätzliche Themen im Aufbausprachkurs: Medien; moderne Informationstechniken; Gesellschaft/Staat/Internationale Organisationen; Beziehungen zu anderen Menschen, Kulturen und Weltanschauungen.

Orientierungskurs
(30 UE)

Themengebiete: Rechtsordnung (Staatsaufbau, Wahlrecht, Länder und Kommunen, Rechtsstaat, Sozialstaatsprinzip, Grundrechte, Pflichten der Einwohner); Geschichte (Entstehung und Entwicklung der Bundesrepublik Deutschland); Kultur (Menschenbild, Zeitverständnis, Regelorientierung, religiöse Vielfalt).

Abschlusstest

Sprachprüfung, *Zertifikat Deutsch* (Niveau B1 des GER); Test zum Orientierungskurs

Abgleich mit Semesterangebot in Bergkamen

Für II/05 (exemplarisch für folgende Herbst-/Wintersemester)

DaF/Z – Grundstufe Integrationskurs	4101 Christina Schulte	12 x mi + fr 16.00 – 19.00	ab 12.09.05	100 U.-Std. 13 x 8 = 104
DaF/Z – Grundstufe, mit Kinderbetreuung Integrationskurs	4102 Juditha Siebert in: Bodelschwinghhaus und Stadtbibliothek	12 x mo + fr 8.30 – 12.00 Uhr	ab 6.06.05 + 12.09.05 13 x 8 Std. = 104 Std.	104 U.-Std. (32 + 72)
DaF/Z – Mittelstufe (nach WbG-NRW)	4114 Juditha Siebert	12 x mo oder di + fr	ab 20.09.04	72 U.-Std.

Umstellung von Angebot und Abwicklung bei der VHS

Erhebliche Erweiterung ihres Angebotes an Beratung und Tests zur Sprachfeststellung.
Umstellen des Kursrhythmus und des Kurssystems auf Einheiten zu je 100 UE.
Erweiterung des Kursangebotes und Entwicklung regionaler Netze der Zusammenarbeit.
Kursleiterfortbildung und Qualifizierung anbieten bzw. für Angebote sorgen.
Umfangreiche Arbeiten zur Teilnehmer- und Kursanmeldung sowie –abrechnung.
Abhalten oder Organisieren regelmäßiger Zwischen- und Abschlussprüfungen.

Für das "Umfeld" der Integrationskurse

Ansprache durch Multiplikatoren, z. B. Migranten-Erstberatung.
Hilfe bei der Antragstellung.
Sicherung regelmäßiger sozialpädagogischer Begleitung, wo nötig.
Angebot und Durchführung von Kinderbetreuung.
Sicherung individueller Lernberatung und "Teilnehmermotivation".

(siehe Anlage Grafik)

Programmbereich 5: Arbeit – Beruf

Mitarbeitergespräche zielgerichtet führen

Mitarbeitergespräche verlaufen oft nicht so, wie Mitarbeiter und Vorgesetzte sich das vorgestellt haben. Beide Parteien besprechen nicht das, was ihnen eigentlich wichtig ist oder sie sagen Dinge, die besser ungesagt geblieben wären. Aber wie führt man ein gutes Personalgespräch, bei dem die Erfahrungen, Erwartungen, Ansprüche und Ziele beider Seiten zur Sprache kommen und die weitere Zusammenarbeit von dem Gespräch profitiert? In diesem Kurs wollen wir Ihnen vermitteln, Personalgespräche effektiv zu planen, wichtige Kommunikationsformen und Personalentwicklungsmethoden professionell zu beherrschen, Vereinbarungen klar zu strukturieren und souverän zu protokollieren, nonverbale Kommunikation richtig einzusetzen, um Mitarbeitergespräche erfolgreich und zielgerichtet zu führen.

Katja Dittmar, 8 U.-Std.

Moderationstechniken im Praxistest

Wenn man in die Rolle eines Moderators oder Seminarleiters schlüpft, benötigt man ein großes Repertoire an geeigneten Methoden, um für alle Beteiligten die Rahmenbedingungen zu schaffen, die zu einer gelungenen Moderation und somit zu einem befriedigenden Endergebnis führen.

In diesem Seminar wollen wir gemeinsam verschiedene Methoden der Moderation erproben und die verschiedenen Einsatzmöglichkeiten erarbeiten. Darüber hinaus werden Warm-up, Anfangs- und Schlussmethoden vorgestellt und einem Praxistext unterzogen. Dabei macht es keinen Unterschied, ob Sie Neueinsteiger/-in oder "alter Hase" sind.

Inhalte:

- Moderationstechniken
- Elemente und Techniken der Visualisierung
- Methoden wie z. B. Brainstorming und –writing
- Kugellager
- Sechs Denkhüte
- Spiel der Stummen
- Gruppenfindung
- Kreativitätstechniken
- Feedbackmethoden

Katja Dittmar, 8 U.-Std.

Programmbereich 6: Grundbildung – Schulabschlüsse

Mit Beginn des Semesters II/2005 wird die VHS Bergkamen wieder zwei Schulabschlusslehrgänge als Jahreskurse (1 x Hauptschulabschluss, 1 x Fachoberschulreife) einrichten.

Das Lehrgangsangebot wird durch lehrgangsbegleitenden Förderunterricht in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch ergänzt. Ebenfalls wird mit Beginn des Herbstsemesters ein Einführungskurs in "Lerntechniken" angeboten.

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Schule, Sport und Weiterbildung verabschiedet den Arbeitsplan II/2005 für die Volkshochschule der Stadt Bergkamen.

Anlage**Kursangebot Programmbereich 1: Politik – Gesellschaft - Umwelt**

Kurs/Themenbereich	Anzahl	U.-Std. gesamt	Kursleitung	Ortsteil
ZWAR-Projekt	1	12	Weitkamp/N. N.	Mitte
Aktuelle Tagesthemen	1	6	Weitkamp/N. N.	Mitte
Zeitzeugen erinnern sich	1	18	G. Scholz	Mitte
Elternmitbestimmung	1	8	N. Henter	Mitte
Eltern-/Großeltern-Kind-Gruppe	1	32	R. Henter	Mitte
Qualifizierungslehrgang für Tagesmütter/-väter	1	84	N. N.	Mitte
Ornithologie	2	6	K. Kühnapfel	Mitte
Rauchmelder und privater Brandschutz	1	3	R. Windau	Mitte
Heizungstechnik	1	3	R. Windau	Mitte
Vorsorgevollmacht	1	3	H. Reker	Mitte
Qualifizierung Ehrenamtlicher - Rhetorik - Moderation	2	16	E. Brötzmann	Weddinghofen
gesamt:	13	191		

Kursangebot Programmbereich 2: Kreatives Gestalten

Kurs/Themenbereich	Anzahl	U.-Std. gesamt	Kursleitung	Ortsteil
Filzen	3	30	M. Ullherr-Lang	Heil
Basteln mit Naturmaterialien	1	4	B. Brocke	Heil
Karten gestalten	1	3	M. Strunk	Mitte
Holzdekorationen	1	8	Ch. Heuelmann	Mitte
Weben	1	40	I. Bartsch	Mitte
Porzellanmalen	1	40	E. Diehn	Mitte
gesamt:	8	115		

Kursangebot Programmbereich 3: Gesundheitsbildung - Hauswirtschaft

Kurs/Themenbereich	Anzahl	U.-Std. gesamt	Kursleitung	Ortsteil
Säuglings- und Kleinkinderkrankheiten homöopathisch behandeln	1	3	H. Bludau	Mitte
Was juckt denn da? Allergien homöopathisch behandeln	1	3	H. Bludau	Mitte
Heilpflanzen – ihre Wirkungen	1	6	S. Fischer	Mitte
Ernteküche – Saisongemüse und Vorratshaltung	1	4	B. Burchardt	Mitte
Kochen Sie sich fit – Lust auf mediterrane Küche	1	12	M. Welter	Mitte
Fit in den Winter – Rohkost als Vitalquelle	1	4	B. Burchardt	Mitte
Lebkuchen, Stollen und Adventsbrote	1	8	B. Burchardt	Mitte
Autogenes Training	1	24	B. Neubauer	Oberaden
Yoga am Vormittag	1	30	C. Peltner-Hübner	Mitte
Entspannung lernen	1	48	G. Meinke	Mitte
Massage für jedermann/jedefrau	1	8	A. Timmering	Mitte
Feldenkrais	1	16	B. Borghardt	Mitte
Feldenkrais für Multiple-Sklerose-Betroffene	1	12	B. Borghardt	Mitte
Qi Gong	1	24	C. Schöbel	Mitte
T'ai Chi	1	24	B. Götte	Oberaden
Rückenschule mit dem Pezziball	1	16	A. Timmering	Mitte
Fitnessgymnastik für Frauen	1	20	S. Treder	Mitte
Problemzonengymnastik im Fatburner-Bereich	1	30	S. Klönne	Mitte

Fit über 40 – und wieder Spaß an der Bewegung	1	24	I. Strier	Mitte
Einführung in den Jazztanz	1	20	M. Moosburger	Mitte
Gymnastik für Mollige und Untrainierte	1	12	S. Merschmann	Mitte
Hockergymnastik für Ältere	1	10	K. Neufert	Mitte
Bewegungsangebot für Diabetiker	1	15	G. Krüger	Mitte
Bewegungsangebot für geistig Behinderte	2	60	S. Merschmann	Mitte
Aquagym	1	15	S. Schön	Mitte
Beckenbodengymnastik	1	12	U. Klaes	Mitte
Besser in Form mit dem Theraband	1	16	S. Merschmann	Mitte
Pilates	1	12	U. Klaes	Mitte
Bewegungsangebot für Eltern und Kinder (1 – 2,5 Jahre)	1	15	A. Hopfenmüller	Mitte
Selbstverteidigung für Frauen und Mädchen	1	20	A. Keyhani	Mitte
Zuschneiden und Nähen	3	120	G. Dreier	Mitte
Hundeerziehung	1	20	S. Vorhoff	Overberge
gesamt:	35	663		

Kursangebot Programmbereich 4: Sprachen - Kommunikation

Kurs/Themenbereich	Anzahl	U.-Std. gesamt	Kursleitung	Ortsteil
Deutsch als Zweitsprache				
- Grundstufe mit Kinderbetreuung/ <i>Integrationskurs</i>	1	100	J. Siebert	Mitte
- Grundstufe/ <i>Integrationskurs</i>	1	100	C. Schulte	Mitte
- Mittelstufe	1	72	J. Siebert	Mitte

Englisch				
- Grundstufe	2	180	Bröker/N. N.	Mitte
- Grundstufe III	1	90	W. Bartz	Mitte
- Mittelstufe	2	90	H. Bloch/P. Weitkamp	Mitte
- Mittelstufe II	1	90	C. Schulte	Mitte
- Aufbaustufe	3	270	C. Wendt/N. N.	Mitte
- Improve/Conversation	2	180	L. Murray/C. Wendt	Mitte
- English for e-mail	1	24	D. Hampel	Mitte
- English for telephoning	1	24	L. Murray	Mitte
- Partnerschaftsprogramm mit Kirklees	1	-	P. Weitkamp/M. Heidenreich	Mitte

Französisch				
- Aufbaustufe	1	90	Baumann	Mitte

Spanisch				
- Grundstufe	1	90	A. Persohn	Mitte
- Mittelstufe	1	90	A. Persohn	Mitte

Italienisch				
- Grundstufe	1	90	N. Sartor-Tebel	Mitte
- Grundstufe I	1	90	N. Sartor-Tebel	Mitte
- Mittelstufe	1	90	N. Sartor-Tebel	Mitte

Türkisch - Grundstufe - Aufbaustufe	1 1	90 90	G. Fehling G. Fehling	Mitte Mitte
gesamt:	25	1.940		

Kursangebot Programmbereich 5: Arbeit - Beruf

Kurs/Themenbereich	Anzahl	U.-Std. gesamt	Kursleitung	Ortsteil
EDV-Grundlagen	2	64	A. Birkner, P. Fischer	Mitte
EDV-Grundlagen für Senioren	1	32	E. Prophet	Mitte
EDV für Kids (Ferienkurs)	1	20	A. Birkner	Mitte
Text flott eingeben – Tastschreiben am PC	2	60	H. Werner	Mitte
MS WORD	1	28	H. Hennecke-Uehlendahl	Mitte
MS WORD - kompakt	1	28	H. Hennecke-Uehlendahl	Mitte
Formulare erstellen mit MS WORD	1	8	H. Hennecke-Uehlendahl	Mitte
Gruß- und Einladungskarten	1	6	S. Fischer	Mitte
MS EXCEL	1	32	P. Fischer	Mitte
MS OFFICE für Senioren	1	24	E. Prophet	Mitte
MS OFFICE	1	24	E. Prophet	Mitte
MS OUTLOOK	1	8	H. Hennecke-Uehlendahl	Mitte
Bildbearbeitung am PC	1	12	H. Hennecke-Uehlendahl	Mitte
Bildbearbeitung am PC - Aufbaukurs	1	12	H. Hennecke-Uehlendahl	Mitte
Bildbearbeitung am PC – Wochenendseminar (Einsteiger)	1	8	E. Prophet	Mitte
Bildbearbeitung am PC – Wochenendseminar (Fortgeschrittene)	1	8	E. Prophet	Mitte
Erstellung einer Homepage mit MS FRONTPAGE	1	20	M. Strunk	Mitte
Einführung ins Internet	1	8	P. Fischer	Mitte

Kaufen und Verkaufen im Internet am Beispiel von eBay	1	8	P. Fischer	Mitte
Recherche im Internet für Frauen	1	4	M. Strunk	Mitte
Sicherheit im Internet	1	4	M. Strunk	Mitte
PC-Workshop	1	8	A. Birkner	Mitte
Kaufmännische Buchführung	1	45	D. Kruschewski	Mitte
Steuerliche Übersicht zum Jahresende	1	3	D. Kruschewski	Mitte
Rückkehr in den Beruf	1	2	P. Hoechst	Mitte
Existenzgründungsseminar	1	10	R. Scharpenberg	Mitte
Mitarbeitergespräche zielgerichtet führen	1	8	K. Dittmar	Mitte
Moderationstechnik im Praxistest	1	8	K. Dittmar	Mitte
gesamt:	30	502		

Kursangebot Programmbereich 6: Grundbildung - Schulabschlüsse

Kurs/Themenbereich	Anzahl	U.-Std. gesamt	Kursleitung	Ortsteil
Hauptschulabschluss-Kurs	1	540	Dozententeam	Mitte
Fachoberschulreife-Kurs	1	540	Dozententeam	Mitte
lehrgangsbegleitender Förderunterricht HSA	1	90	Dozententeam	Mitte
lehrgangsbegleitender Förderunterricht FOSR	1	90	Dozententeam	Mitte
Einführung in Lerntechniken	1	16	Duscha	Mitte
gesamt:	5	1.276		

Anlage
zu Drucksache Nr. 9/296-00

Die Integrationskurse
Kernstück des neuen Zuwanderungsgesetzes

§ Rechtsgrundgesetz §§ 43, 44, 44a Aufenthaltsgesetz (AufenthG), in Kraft ab 01.01.2005, Integrationskurseverordnung (IntV).

Das Ziel der Kurse

Ist die Förderung der Integration von Migrantinnen und Migranten im Sinne gesellschaftlicher Teilhabe und Chancengleichheit. Dies soll erreicht werden durch:

- Vermittlung von ausreichenden Kenntnissen der deutschen Sprache bis zum angestrebten Niveau einer selbstständigen Sprachverwendung (Niveau B1).
- Vermittlung von Wissen zur Alltagsorientierung.
- Vermittlung von Kenntnissen der Rechtsordnung, der Kultur und des Gesellschafts in Deutschland.

Berechtigte und verpflichtete Teilnehmer

Berechtigt sind:

- alle Spätaussiedler und neu zugewandene Ausländer mit auf Dauer angelegtem Aufenthaltstitel.
- Ausländer, die bereits länger in Deutschland leben, sowie Unionsbürger (im Rahmen verfügbarer Kapazitäten).

Verpflichtet zur Teilnahme sind:

- berechnigte Ausländer, die sich nicht auf eine Art in deutscher Sprache mündlich verständigen können,
- Ausländer, die von der Ausländerbehörde aufgedrängt werden und Leistungen nach SGB II beziehen oder in besondere Weise Integrationsbedürftig sind.

Spezielle Zielgruppenkurse (bei Bedarf):

- Jugendintegrationskurse,
- Eltern- bzw. Frauenintegrationskurse,
- Integrationskurse mit Alphabetisierung.

Anlaufstellen

Erste Anlaufstelle für neu zugewandene Migranten ist die **Ausländerbehörde** des jeweiligen Wohnortes (bzw. die **Erstaufnahmestelle in Friedland** für ankommende Spätaussiedler).

- Feststellung der Berechtigung bzw. der Verpflichtung zur Teilnahme am Integrationskurs, Sprachkennstufung in der Region.

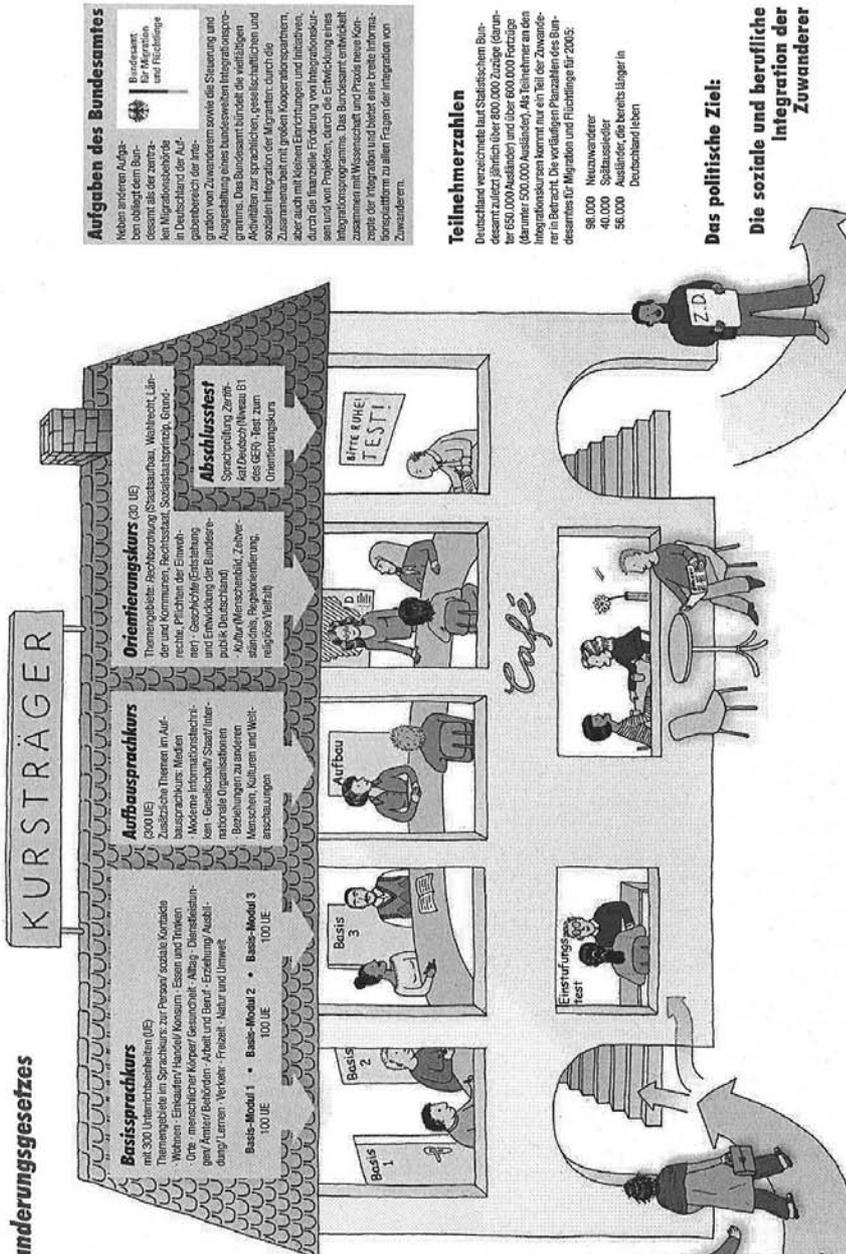
Einstufungstest

Berechnigte Teilnehmer, die bereits über gewisse Sprachkenntnisse verfügen, der dies in nach Sprachkennstufung ein geeignetes Modul für den Einstieg in den Kurs feststellt.

Ziel der Sprachkurse

Ist das Erreichen des Niveaus B1 nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GER). Auf der Grundlage von Erfahrungen des Empirischen zur Festlegung der Maßzahl (B1) definiert der GER sechs Sprachniveaus für das Sprachlernen:

A1/A2: Elementare Sprachverwendung
B1/B2: Selbstständige Sprachverwendung
C1/C2: Fortgeschrittene Sprachverwendung
Das Erlernen der deutschen Sprache ist auf dieses System abgestimmt. Die abschließende Sprachprüfung ist die Prüfung „Zweifach Deutsch (ZD)“.



Aufgaben des Bundesamtes

Neben anderen Aufgaben obliegt dem Bundesamt als der zentralen Migrationsbehörde in Deutschland der Aufgabenbereich der Integration vor, während und nach der Zuwanderung. Das Bundesamt koordiniert die Aktivitäten der Bundesländer und des Bundes zur sprachlichen, gesellschaftlichen und sozialen Integration der Migranten durch die Zusammenarbeit mit großen Kooperationspartnern, aber auch mit kleineren Einrichtungen und Initiativen, durch die finanzielle Förderung von Integrationskursen und von Projekten, durch die Entwicklung eines Integrationsprogramms. Das Bundesamt entwickelt zusammen mit Wissenschaft und Praxis neue Konzepte der Integration und bietet eine breite Informationsplattform zu allen Fragen der Integration von Zuwanderern.

Teilnehmerzahlen

Deutschland verzeichnet laut Statistischem Bundesamt jährlich rund 100.000 Ausländer (darunter 650.000 Ausländer) und über 600.000 Ausländer (darunter 500.000 Ausländer). Als Teilnehmer an den Integrationskursen kommt nur ein Teil der Zuwanderer in Betracht. Die vorläufigen Platzzahlen des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge für 2005:

98.000 Neuzuwanderer
40.000 Spätaussiedler
58.000 Ausländer, die bereits länger in Deutschland leben

Das politische Ziel:
Die soziale und berufliche Integration der Zuwanderer



© Vöglin
CID-Graphic